

## **Aus dem Sitzungssaal vom 26.01.2023**

### **TOP 1. Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger fragt zu den Vermessungsarbeiten nach, die im Erlenhof Richtung Gehrhof stattgefunden haben. Bürgermeister Glenk wird sich erkundigen und dann den Bürger darüber informieren.

### **TOP 2. Ehrung von Tim Heinemann für herausragende sportliche Leistungen 2022**

In kurzen Worten erläutert Bürgermeister Glenk die besonderen sportlichen Leistungen von Herrn Tim Heinemann aus Fichtenberg im vergangenen Jahr.

Tim Heinemann wurde bereits im jungen Alter vom Motorsport gepackt. Bereits als kleiner Junge verfolgte er die Rennen der Formel 1 im Fernsehen. Zunächst versuchte er sich im Leihkart auf den Kartbahnen, wie auch manche Motorsport-Legenden wie Michael Schumacher, Bernd Schneider oder Ayrton Senna ihre Karrieren starteten. Bald gewann er seine ersten Rennen im richtigen Rennkart, musste dann aber aufgrund der hohen Kosten im Kartsport dies vorzeitig beenden. Immer noch vom Rennfieber gepackt, gab er nicht auf und startete seine Karriere im damals noch unbekanntem virtuellen Motorsport "SimRacing". Im virtuellen Motorsport angekommen, gewann er mit der "RaceRoom Challenge" prompt seinen ersten Wettbewerb. Dies war für ihn der Startschuss SimRacing nicht nur als Hobby, sondern professionell zu betreiben. Die weiteren Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Währenddessen legte er auch im realen Motorsport die Grundsteine, erarbeitete sich als Instruktor sowie Taxifahrer am Nürburgring die Chance, Kilometer auf der echten Rennstrecke zu sammeln.

Sein erstes Rennen fand im Rahmen des DTM-Finales 2108 am Hockenheimring statt. Im GT4 Sprint Cup Europe schaffte es Tim Heinemann bei seinem ersten realen Rennen mit dem 3. Platz direkt aufs Podium. 2019 folgte seine erste richtige Rennsaison in der ADAC GT4 Germany, in der er zwei Pole Positions und zwei Siege einfahren konnte und am Ende den 7. Gesamtrang belegte.

2020 startete er in einem Mercedes-AMG GT4 in der DTM Trophy und wurde mit über 100 Punkten Vorsprung überlegener Meister.

2021 krönte Tim Heinemann sich zum GT3 Champion im GTC Race, startete im Aston Martin GT4 in der DTM Trophy und in einem KTM X-Bow GTX beim legendären 24-Stunden-Rennen am Nürburgring.

Letztes Jahr wurde Tim Heinemann in einem Toyota GR Supra zum zweiten Mal DTM Trophy Champion, startete im Porsche 911 GT3 R mit Falken Motorsports in der Nürburgring-Langstrecken-Serie und im KTM X-Bow GT2 beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring.

Die Firma KW automotive GmbH aus Fichtenberg wurde zum Nährboden seiner Motorsportkarriere. Gemeinderat Klaus Wohlfarth weist auf die Besonderheit hin, dass es Herr Heinemann schaffte, kommend vom virtuellen Motorsport dies auch auf die echte Rennstrecke zu bringen. Das ist einzigartig und es erfüllt ihn mit Stolz, solche Mitarbeiter in der Firma zu haben.

Bürgermeister Glenk beglückwünscht Herrn Heinemann herzlich zu dieser Leistung auch über die Jahre und überreicht ihm zur Würdigung seiner Leistungen einen Scheck über 250 Euro. Für die Zukunft wünscht er Herrn Heinemann alles Gute und weiterhin sehr viel Erfolg.

Herr Heinemann bedankt sich für die Ehrung. Vor einigen Jahren kam er des Motorsports wegen nach Fichtenberg und er freut sich, dass er hier so warm empfangen wurde. Besonders freut es ihn, dass er nach einigen Jahren dies mit Erfolgen Fichtenberg, der Firma KW automotive GmbH und RaceRoom zurückgeben kann.

### **TOP 3. Waldangelegenheiten**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Glenk den Revierleiter Herrn David Beißwenger und Herrn Patrick Haas als Vertreter der unteren Forstbehörde Schwäbisch Hall.

#### **a) Vollzug für das Jahr 2022**

Herr Haas geht in kurzen Worten auf das vergangene Jahr und die Bewirtschaftung des Waldes ein. Das Wetter im Jahr 2022 war deutlich zu warm und zu trocken, insbesondere im Vegetationszeitraum, es gab hier nur 50% des Soll-Niederschlags. Wir leben in der Dekade der 10 wärmsten Jahre seit der Wetterbeobachtung.

Die klimatischen Veränderungen sind eine Herausforderung für den Wald und dessen Bewirtschaftung, unter anderem durch die Massenvermehrung der Borkenkäfer, extreme Dürren mit Wassermangel und Extremwetterereignisse.

Auch in unserer Raumschaft haben wir größere Schadflächen, die schwerer wieder aufforstbar sind als kleinere Schadflächen. Um diese Schadflächen so schnell wie möglich zu finden, wird nach Schadzeichen aufwändig gesucht, z.B. kleinste Bohrmehlauswürfe von Borkenkäfer, die auf einen Befall hinweisen. Durch frühzeitiges Handeln sollen große Schadflächen vermieden werden.

Insgesamt hängt der Erfolg des Forstbetriebs von der naturalen Ausstattung, der Witterung und vom Holzmarkt ab, alles Faktoren, die relativ wenig beeinflussbar sind. In Fichtenberg steht die Pflege der Bäume im Vordergrund, da 50% der Bäume Jungbestand ist, der pflege- und kostenintensiv ist. Seit mehreren Jahren hinweg fand in Fichtenberg nur ca. 36 % planmäßige Nutzung statt, ca. 64% war zufällige Nutzung (verursacht durch Sturm, Trockenheit, Borkenkäfer usw.). Die zufällige Nutzung bringt allerdings auch in der Regel einen schlechteren Holzpreis.

Im Hinblick auf die Zukunft sind die geeigneten Flächen für den Anbau der Fichte in Gaildorf und Fichtenberg zurückgehend. In ca. 50 Jahren selbst mit einem Temperaturanstieg von nur 2,6 Grad wird es kaum noch passende Fläche für die Fichte geben.

Der Holzpreis schwankt stark aufgrund der Globalisierung und immer neuer notwendiger Preisverhandlungen. Derzeit gibt es einen guten Markt für Brennholz, weshalb im Moment in

diesem Bereich Durchforstungen und Pflegeeingriffe stattfinden. Wie lange dieser Preis allerdings gilt, ist nicht vorhersehbar.

Kurz geht Herr Haas noch auf Bundesfördermittel für klimaangepasstes Waldmanagement ein, für das er derzeit noch auf Durchführungshinweise mit Definitionen wartet. Sollte sich hier eine Möglichkeit für Kommunen ergeben, wird er sich melden. Auch in der Vergangenheit wurden Fördermittel und Spenden für die Aufforstung von Flächen in Fichtenberg genutzt, wie aktuell auch die Spendenaktion der VR Bank, die heute im Gemeinderat noch angenommen werden müsste.

Abschließend geht Herr Haas noch auf die Bedeutung der Wälder zur Speicherung von CO<sub>2</sub> ein. Es gibt immer mehr Bestrebungen, Wälder stillzulegen. Aus Sicht der Forstbehörde weist er darauf hin, dass der Wald von ganz alleine aufgrund seines Wachstums und seiner Photosynthese CO<sub>2</sub> speichert und in Holz- oder Biomasse umspeichert. Sollte die Bewirtschaftung des Waldes eingeschränkt werden oder nicht mehr stattfinden, wächst der Baum weiter bis zur Altersgrenze und zerfällt, wobei das CO<sub>2</sub> wieder freigesetzt wird. Im Zuge des Klimawandels werden allerdings sehr wenige Bäume die natürliche Altersgrenze erreichen. Anders im bewirtschafteten Wald: dort wird das Holz geerntet und so das gespeicherte CO<sub>2</sub> in eine langlebige Produktion überführt.

Herr Beißwenger informiert anschließend über die Zahlen aus dem Jahr 2022. Das Jahr lief bis Juli gut an und der Boden war gut mit Wasser versorgt. Anschließend kam der sehr heiße Juni und bis September kein Wasser mehr. Der Borkenkäfer trat auf und es war schwierig, betroffene Bäume zu finden, da das Bohrmehl nur in sehr geringen Mengen vorkam.

Geplante Einschlagmenge waren 100 Festmeter, im Endeffekt waren es 398 Festmeter, davon 310 Festmeter Käfer- und Sturmholz, was ca. 80% zufällige Nutzung bedeutet.

Einnahmen aus Holz gab es 2022 32.125 Euro, Einnahmen aus Förderung: 11.900 Euro, abzüglich von Ausgaben voraussichtlich in Höhe von ca. 36.025 Euro ergibt einen Überschuss von ca. 8.000 Euro, geplant war ein Defizit von 12.000 Euro, daher also ein besseres Ergebnis.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **b) Natural- und Finanzplan für das Jahr 2023 mit Beschlüssen**

Im Jahr 2023 müssen nur kleinere Fehlstellen bepflanzt werden mit einem Umfang von ca. 500 Bäumen. Der Anteil der zufälligen Nutzung mit ca. 80% ist wie in den Vorjahren enorm hoch.

Aufgrund der Zwangsnutzungen der letzten Jahre durch Sturm und Borkenkäfer und zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit entschließt sich das Forstamt, den Holzeinschlag ausschließlich auf die dringlich notwendigen Pflegemaßnahmen zu begrenzen ohne erforderliche Investitionen in Form von Pflanzmaßnahmen zu unterlassen. Somit rechnet das Forstamt für das Jahr 2023 mit einem Defizit, das insbesondere aufgrund der dargelegten Investitionen (Pflanzungen) und des geringen Holzeinschlags entsteht. Wie bereits angesprochen steht außerdem noch eine Spende aus, der der Gemeinderat noch zustimmen müsste.

Für das Jahr 2023 rechnet das Forstamt mit 100 Festmetern zufälliger Nutzung und 0 Festmetern planmäßiger Nutzung. Es sollten ca. 500 Pflanzen an drei Stellen aufgeforstet werden und weitere Pflegearbeiten (Ausschneiden, Wildverbisschutz, Jungbestandspflege) stattfinden. Insgesamt rechnet das Forstamt mit Einnahmen in Höhe von ca. 13.000 Euro und Ausgaben von ca. 21.000 Euro und somit mit einem Defizit in Höhe von ca. 8.000 Euro

Dem Vollzug des Natural- und Finanzplans für das Jahr 2023 stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Aus dem Gemeinderat wird noch angefragt, ob es auch in Zusammenarbeit mit 2 Vereinen aus Fichtenberg die Möglichkeit gäbe, die Forstflächen gemeinsam zu bepflanzen und ob hier eine gemeinsame Aktion mit Herrn Beißwenger möglich wäre. Dies ist nach Herrn Beißwenger jederzeit gerne möglich. Die Gemeindeverwaltung wird dies mit aufnehmen.

Aus dem Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass für Pflegemaßnahmen in Sachen Wildverbiss nicht so ein hoher Aufwand nötig wäre, wenn von Seiten der Bejagung hier mehr Druck gemacht werden würde. Er möchte dazu appellieren, die Abschusszahlen zu erhöhen oder maximal auszureizen. Dem stimmt Herr Haas zu, allerdings ist dies ein Thema, das mit Jägern bzw. Waldbesitzern abgeklärt werden müsste.

Eine Anfrage aus dem Gemeinderat bezieht sich noch auf eine alternative Baumart außer der Fichte, die nachhaltig wäre. Nach Herrn Haas gibt es nicht „die“ Baumart, die für alle Standorte gleich geeignet ist. Dies hängt vom Standort und der Bodenbeschaffenheit sowie

der Zielsetzung ab, was mit dem Baum geschehen soll. Sollten Waldbesitzer Fragen dazu haben, können sie sich gerne beim Forstamt melden, um gemeinsam die Örtlichkeiten zu besichtigen, was ein kostenloses Angebot ist.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Glenk bei Herrn Haas und Herrn Beißwenger für den Vortrag und für die gute Bewirtschaftung unseres Waldes.

### **c) Verschiedenes**

Fehlanzeige.

### **TOP 4. Fortführung des Ortsstraßensanierungskonzepts mit Instandsetzung der Wasser- und Abwasserleitungen:**

#### **hier: Sanierung Tannenweg – Ausschreibungs- und Baubeschluss**

Bürgermeister Glenk begrüßt Herrn Gert Rebmann vom Ingenieurbüro Riker und Rebmann aus Murrhardt. In kurzen Worten geht Bürgermeister Glenk darauf ein, dass die Sanierung des Tannenwegs im Rahmen der Fortführung des Ortsstraßensanierungskonzepts für ganz Fichtenberg eingeplant ist. Dies ist für uns eine sehr hohe Investition mit derzeitigen geplanten Kosten von ca. 2,4 Millionen Euro, für die es keine Fördermittel gibt. Es handelt sich um die Gesamtmaßnahme der Sanierung von Tannenweg und Gehrendshalde, der erste Abschnitt behandelt die Sanierung des Bereichs Tannenweg und der Treppe von der Bahnhofstraße zum Tannenweg.

Der Planungsauftrag erging im Jahr 2021. Der Umfang der Baumaßnahme wird von Herrn Rebmann anhand von Plänen dargestellt. Der Tannenweg wird in Vollausbau saniert nach derzeitiger Planung zwischen dem Haus Nr. 45 in westlicher Richtung und in östlicher Richtung bis ca. Haus Nr. 12, mit einer Fahrbahnbreite zwischen 5 und 6 m, im Osten ca. 4,10 m, die vorhandene Breite ist gegeben und wird so belassen. Die Gehwegflächen und Parkplätze werden gepflastert und eine neue Straßenbeleuchtung erstellt. Da die Kanäle ca. aus den 1950-1960er Jahren sind, werden diese ebenfalls ausgetauscht mit einer neuen Trennkanalisation im Tannenweg und einem größeren Kanaldurchmesser. Die im Bereich der Treppe Bahnhofstraße liegenden 3 Kanalleitungen sollen gebündelt werden. Mehrere Hausanschlüsse werden neu hergestellt. Für die Arbeiten an der Treppe wird das nebenliegende Grundstück der Gemeinde während den Bauarbeiten genutzt. Es wird hier die Treppe in Asphalt neu erstellt inkl. Geländer. Bereits jetzt muss sich das Ingenieurbüro

gemeinsam mit der Verwaltung Gedanken darüber machen, wie die Treppenanlage zwischen Gehrendshalde und Tannenweg im zweiten Abschnitt gerichtet werden kann, weil hier die Bauarbeiten wohl nicht einfach umsetzbar sein werden. Hier steht Herr Rebmann noch in Verbindung mit Bürgermeister Glenk.

Insbesondere muss bei der Sanierung des Tannenwegs beachtet werden, dass die Hauptleitung der Gasversorgung u.a. Richtung Oberrot betroffen ist. Der Tannenweg weist Richtung Osten talabwärts Verdrückungen auf, da der Hang arbeitet, was ebenfalls berücksichtigt werden muss. Die kommende dortige Bebauung wird nach Herrn Rebmann die Straße aber noch zusätzlich stabilisieren. Im Rahmen der Baumaßnahme müssen weitere Leitungsträger informiert und einbezogen werden. Es findet ebenfalls eine Beweissicherung nach Beauftragung der Tiefbauarbeiten statt.

Die Gesamtkosten liegen nach derzeitiger Planung bei ca. 2,4 Millionen Euro inkl. MwSt, wobei Herr Rebmann darauf hinweist, dass dies eine Momentaufnahme nach einem ersten Vorentwurf ist. Weitere Detailplanungen müssen noch erfolgen, z.B. muss auch ein Geotechnischer Bericht erstellt werden, um hier eine weitere Planungs- und Kostensicherung zu erhalten, was der Gemeinderat noch beschließen müsste. Dies führt dann zu einem weiteren Planungsschritt und zu genaueren Zahlen.

Zum Zeitplan informiert Herr Rebmann, dass nach derzeitigem Stand die Ausschreibung der Arbeiten ca. im Mai / Juni 2023 erfolgen wird. Wenn man genügend Bauzeit einplant, rechnet er derzeit mit ca. 12 bis 15 Monaten Bauzeit, so dass bei einem Beginn der Arbeiten im Juni / Juli 2023 mit einer Fertigstellung ca. im September 2024 zu rechnen wäre. Er weist darauf hin, dass der Bereich während dieser Zeit natürlich nicht ganz gesperrt wird, sondern dass Bauabschnitte gebildet werden. Zunächst wird die Treppenanlage saniert, dann der Tannenweg. Da es sich hier glücklicherweise nicht um eine Sackgasse handelt, dürften die Anlieger größtenteils zufahren können. Wenn es durch Bauarbeiten Zeitabschnitte gibt, während dessen die Anlieger nicht zufahren können, werden diese vorab informiert.

Eine Anfrage aus dem Gemeinderat ergibt sich hinsichtlich des geplanten Endes der Bauarbeiten in östlicher Richtung. In östlicher Richtung gibt es Kanalabschnitte, die alt sind und bisher noch nicht gerichtet wurde, es wurde nur in Teilen eine Asphaltsschicht neu aufgetragen. Vielleicht würde sich anbieten, den gesamten Abschnitt zur Friedrich-Reinhardt-Straße zu betrachten? Bürgermeister Glenk wird dies zusammen mit Herrn Rebmann und

Herrn Sonner nochmals aufnehmen. Ein Gemeinderat regt an, im Rahmen einer Kanalbefahrung zu prüfen, wie der Zustand vom Bauende Friedrich-Reinhardt-Straße bis zum derzeit geplanten Bauende Tannenweg aussieht. Die Gemeindeverwaltung wird dies prüfen.

Thematisiert wird auch der geplante Bau von Gebäuden im Tannenweg und der zeitliche Ablauf. Herr Rebmann ging bei seinen Planungen davon aus, dass die Gebäude stehen, wenn die Sanierung des Tannenwegs beginnt. Seiner Ansicht nach macht es keinen Sinn, die Maßnahme zu starten, wenn die Häuser im Tannenweg noch nicht gebaut sind. In diesem Zusammenhang weist ein Gemeinderat darauf hin, dass die verschiedenen Baumaßnahmen im Tannenweg koordiniert werden müssten, weil neben den Gebäuden im Tannenweg auch eine Baumaßnahme links von der Treppe stattfinden wird und dass sich diese Maßnahmen nicht beeinträchtigen dürften, weil die Parksituation dort auch jetzt schon teilweise schwierig ist. Bürgermeister Glenk informiert, dass die Gemeindeverwaltung hier die Koordination übernehmen müsste.

Nach einer ausführlichen Diskussion beschließt der Gemeinderat auf Grundlage der von Herrn Rebmann vorgetragene Daten einstimmig bei einer Enthaltung die Beauftragung eines Geotechnischen Gutachtens und den Ausschreibungs- und Baubeschluss.

#### **TOP 5. Bestellung der Vertreter des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg**

Bei der letzten Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg wurden Herr Felix Feucht und Herr Michael Dix als Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten wiedergewählt. Dieser Wahl muss der Gemeinderat noch zustimmen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig bei einer Enthaltung der Wahl von Herrn Felix Feucht und Herrn Michael Dix als Stellvertreter zu.

#### **TOP 6. Informationen über die Wasserzahlen 2022**

Kämmerer Bernd Windmüller trägt die Zahlen für das vergangene Jahr vor. Der Gesamteinlauf betrug 2022 143.044 Kubikmeter, im Vorjahr belief er sich auf 139.592 Kubikmeter. 2022 wurden 128.389 Kubikmeter Wasser verkauft (Vorjahr: 129.088 Kubikmeter).

Der Wasserverlust beträgt 14.655 Kubikmeter (10,25%) in 2022 bei 25 Rohrbrüchen, davon 9 Stück mit Kostenersatz, und damit ca. 2% mehr Verlust als im Vorjahr.

Bürgermeister Glenk spricht dennoch für den Bauhof ein großes Lob aus, da dieser teilweise in personeller Unterbesetzung sehr gut gearbeitet hat. Als Dank auch für die Einsätze am Wochenende und am Abend werden die Bauhofmitarbeiter zum Essen eingeladen.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **TOP 7. Neufassung der Wasserversorgungssatzung**

Anhand einer berichtigten Tischvorlage stellt Kämmerer Bernd Windmüller die Zahlen für die Wasserversorgung vor. Er geht darauf ein, dass aus den Jahren 2014 bis 2017 eine Unterdeckung in der Wasserversorgung in Höhe von ca. 170.000 Euro vorlag. Entsprechend wurden in der Vergangenheit die Gebühren erhöht. Ab 2018 wurde eine Überdeckung erwirtschaftet, die sich aber erst in 2022 mit der Unterdeckung ausgeglichen hat. Die gesamte Überdeckung aus allen Jahren seit 2018 beträgt ca. 178.000 Euro, so dass sich saldiert erst in 2022 ein Überschuss von ca. 8.000 Euro ergibt.

Laut Auskunft von Kämmerer Bernd Windmüller stehen derzeit größeren Unsicherheiten in Bezug auf die Kosten der Wasserversorgung an. So hat die NOW bereits mitgeteilt, dass sie die Bezugspreise erhöhen wird, aber es ist noch nicht abschätzbar, wie sich dies tatsächlich für uns auswirkt. Außerdem sind die gestiegenen Energiekosten für die Stromversorgung auch für die Wasserversorgung ein Thema, das berücksichtigt werden muss. Aktuell ist die Tendenz der Kostenentwicklung wie allgemein bekannt eher steigend. Außerdem stehen viele Investitionen im Wasserbereich an, wie z.B. die Sanierung Tannenweg / Gehrendshalde / Mittelrot / Fallleitung Hochbehälter Mittelrot usw., wobei die Gemeinde in den nächsten Jahren sehr viel investiert. Auch hier laufen die Abschreibungskosten in die Gebührenberechnung mit ein. Wir können daher nur sagen, dass die Zahlen steigen werden, aber nicht in welcher Höhe. Das bedeutet, dass bei einer jetzigen Gebührensenkung für die Wasserversorgung wir vermutlich nächstes Jahr wieder erhöhen müssten. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Gebühren derzeit zu belassen. Herr Windmüller informiert als Beispiel, dass bei einer Reduzierung der Gebühren um beispielsweise 10 Cent/m<sup>3</sup> die Einsparung bei einem normalen Haushalt mit 100 Kubik Wasserverbrauch nur ca. 10 Euro im Jahr ausmachen

würde.

Kämmerer Windmüller spricht noch an, dass die Grundkalkulation der Wasserversorgung auch einmal durch einen externen Dienstleister vorgenommen werden könnte, auf deren Basis man die weiteren Kalkulationen der nächsten Jahre durchführt. Dies müsste der Gemeinderat nach Ansicht von Bürgermeister Glenk aber nochmals gesondert beraten. Die Kalkulation der Wasser- und Abwassergebühren ist ein hoher Zeitaufwand, der laut Kämmerer Windmüller nicht jedes Jahr erfolgen müsste. Aus dem Gemeinderat wird mitgeteilt, dass diese Kalkulation aber trotzdem jährlich vorgenommen werden soll, da dies den Bürger direkt betrifft und eine jährliche Überprüfung der Zahlen notwendig ist, auch um die Über- und Unterdeckungen aus den Vorjahren im Auge zu behalten.

Nach einer ausführlichen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig dafür, die Wassergebühren nicht zu ändern und weiter beizubehalten. Die Wasserversorgungssatzung wird nicht geändert.

#### **TOP 8. Neufassung der Abwassersatzung**

Nach Auskunft von Kämmerer Bernd Windmüller hat die Kalkulation der Abwassergebühren ergeben, dass wir mit unseren Zahlen bei einer Ausgabenhöhe von vorläufig ca. 608.266,96 Euro für 2022 fast eine Punktlandung erreichen konnten. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Abwassersatzung nicht zu ändern und die Gebühren wie bisher (Schmutzwassergebühr: 3,10 € und Niederschlagswassergebühr 0,35 €) beizubehalten.

Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu.

Auf Vorschlag aus dem Gemeinderat wird die Verwaltung beim Abwasserzweckverband nachfragen, ob eine Installation von Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden des Zweckverbands denkbar wäre (z.B. Pumpenanlagen), um hier Eigenstrom zu ermöglichen.

#### **TOP 9. Gewinnverwendung 2020 Wasserversorgung und fortfolgende:**

**hier: Sachstand mit Beschlüssen**

Der Jahresabschluss der Wasserversorgung für das Jahr 2020 ergab einen Gewinn von 33.807,19 Euro. Dieser Gewinn wird versteuert, sofern kein Vortrag auf neue Rechnung erfolgt. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, dass der Gemeinderat den Beschluss fasst, diesen Gewinn und alle weiteren ggfs. anfallenden Überschüsse in den Folgejahren jeweils auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass steuerliche Gewinne der Wasserversorgung Fichtenberg ab 2020 bis auf Widerruf auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **TOP 10. Einrichtung von drei neuen Defibrillatoren-Standorten in Fichtenberg über die Björn-Staiger-Stiftung**

Im Rahmen der Aktion „Herzsicher im Landkreis“ in Kooperation mit der Björn-Staiger-Stiftung sollen in der Gemeinde Fichtenberg weitere Defibrillatoren-Standorte realisiert werden um möglichst eine weitreichende Versorgung auf der Gemarkung Fichtenberg mit rund um die Uhr zugänglichen Defibrillatoren zu gewährleisten.

Im Gespräch mit der Björn-Staiger-Stiftung wurden folgende Standorte ausgewählt: Außenwand Feuerwehrgarage in Mittelrot, Dorfgasse 2, Außenwand Dorfgemeinschaftshaus Erlenhof, Außenwand Gebäude Stellewerk am Bahnhof Fichtenberg.

Die Kosten für einen der genannten Standorte übernimmt die Björn-Staiger-Stiftung. Zwei Standorte sind durch die Gemeinde Fichtenberg ggf. auch durch potenzielle Sponsoren zu finanzieren. Kostenpunkt pro Standort 3.000 €.

Einen Wandkasten für den Außenbereich zur Anbringung des bereits vorhandenen Defibrillators der Gemeindehalle im Wert von rund 1.000 Euro wird der Gemeinde Fichtenberg als Schenkung durch die Björn-Staiger-Stiftung überlassen. Fichtenberg würde dann schon über vier rund um die Uhr zugängliche Defibrillatoren-Standorte verfügen.

Es entstehen der Gemeinde Fichtenberg keine weiteren Kosten außer für die Installation durch einen Elektriker sowie für die laufenden Stromkosten. Die Folgekosten nach Einsatz oder Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums sowie die Schulungen durch das DRK übernimmt die Björn-Staiger-Stiftung.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, der Einrichtung von drei Defibrillatoren-Standorten und dem Abschluss des Standortvertrages mit der Björn-Staiger-Stiftung zu zustimmen.

Einer der Standorte wird komplett über die Björn-Staiger-Stiftung finanziert. Zwei Standorte werden über die Gemeinde Fichtenberg finanziert. Die Mittel in Höhe von 6.000 € zzgl. der anfallenden Kosten für die Installation durch einen Elektriker werden bereitgestellt. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, mögliche örtliche Sponsoren zu akquirieren.

### **TOP 11. Erlass einer Satzung zur Förderung des Zisternenbaus**

Nach Wunsch aus dem Gemeinderat hatte Bürgermeister Glenk einen Vorschlag für einen möglichen Satzungsentwurf für eine neue Satzung der Gemeinde Fichtenberg zu Förderung des Zisternenbaus in der Gemeinde ausgearbeitet und sich dabei mit dem dargestellten Förderbetrag bei umliegenden Gemeinden orientiert.

Auf Rückfrage eines Gemeinderats ergibt sich eine kurze Diskussion um die Frage, ob die Begrenzung einer Zisterne auf 10 Kubik sinnvoll ist oder ob diese Maximalbegrenzung nicht herausgenommen werden sollte. Nach kurzer Diskussion ist sich der Gemeinderat einig, Punkt 2.2. der vorgeschlagenen Satzung insoweit zu ändern, dass die Mindestmenge der Zisternen bei 2 Kubik verbleiben, das maximale Speichervolumen von 10 Kubik aber gestrichen werden soll. Ansonsten wird der Satzungsvorschlag so übernommen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Erlass der Satzung zur Förderung des Zisternenbaus mit der angesprochenen Änderung von Punkt 2.2 wie dargestellt.

### **TOP 12 und 13. Bausachen und Grundstücksangelegenheiten**

Fehlanzeige

### **TOP 14. Annahme von Spenden**

Der Gemeinderat stimmte der Annahme der Spenden einstimmig zu.

### **TOP 15. Bekanntgabe und Sonstiges**

#### Kartenzahlung auf dem Rathaus Fichtenberg

Bürgermeister Glenk informiert, dass es seit dem 11.01.2023 die Möglichkeit gibt, im Rathaus Fichtenberg mit der Karte zu bezahlen, z.B. wenn man einen Führerschein, Personalausweis oder Reisepass benötigt.

### Installation Geschwindigkeitsmessgerät in Mittelrot

Das Geschwindigkeitsgerät in Mittelrot ist seit heute installiert, wie im Gemeinderat beschlossen. Aufgrund erhaltener Rabatte war das Gerät noch etwas kostengünstiger als geplant.

### Ergebnis Geschwindigkeitsmessung Mittelrot

Mit dem bisherigen Gerät der Gemeinde wurde in der Gaildorfer Straße in Mittelrot die Geschwindigkeit gemessen. Die Auswertung erhält der Gemeinderat zur Information.

### Zuwendung nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft – Nachrüstung von RÜB

Bürgermeister Glenk informiert, dass die Gemeinde den Festsetzungsbescheid erhalten hat und einen Zuschuss in Höhe 80%, d.h. 474.200 Euro erhält.

### Instandhaltung gemeindlicher Gebäude – Milchhäusle Michelbächle

In der vergangenen Sitzung war angefragt worden, ob sich der Bauhof das Milchhäusle in Michelbächle näher anschauen könnte und welche Kosten für die Unterhaltung notwendig sind. Nach Rückmeldung unseres Bauhofleiters sind für Instandhaltungsarbeiten ca. 5.000 Euro notwendig, wovon der Bauhof einen Teil übernehmen könnte, für einen Teil werden Angebote eingeholt. Die Verwaltung wird dies weiter prüfen.

### Bürgerstiftung

Bürgermeister Glenk informiert über eine Anfrage eines Vereins aus Fichtenberg für einen Zuschuss, den er an die Bürgerstiftung weiterleiten wird.

### Symposium Wasserstoff am 17.03.2023 in der Gemeindehalle Fichtenberg

Laut Bürgermeister Glenk findet zu einem geplanten Pilotprojekt der Immo Lichtenwald in den Gemeinden Oberrot und Fichtenberg in Sachen Wasserstoff ein Symposium am 17.03.2023 in der Gemeindehalle Fichtenberg statt.

### Bürgersprechstunden

Bürgermeister Glenk bietet Bürgersprechstunden jeweils von 19 bis 21 Uhr an (01.03.2023 Erlenhof, 08.03 Mittelrot, 22.03 Langert).

## **TOP 16. Bekanntgabe der in der nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Der Gemeinderat stimmte einem Antrag auf Stundung von Gewerbesteuer-Vorauszahlungen zu.

## **TOP 17. Gemeinderatsfragestunde**

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Sachstand zum Standort des Funkmastens an der Erddeponie. Bürgermeister Glenk antwortete, dass der im Gemeinderat behandelte Vertrag nur die Standortsicherung ist; wann und wie hier ein Funkmast tatsächlich kommt, ist auch ihm nicht bekannt.

Ein Gemeinderat spricht die Parksituation im Schwalbenweg an. Durch parkende Autos bei der Stichstraße (Haus Nr. 47) wird wohl die Durchfahrt versperrt, die Anwohner wünschen sich ein Parkverbot. Dies wird in die nächste Verkehrsschau mit aufgenommen.

Ein Gemeinderat erinnert an die an die nicht funktionierende Straßenlaterne beim Sonnenrain, was dem Bauhof weitergegeben wird. Er informiert auch über ein umgefahrenes Schild an der Zufahrt zum Norma. Bürgermeister Glenk wird danach schauen. In diesem Zusammenhang kommt nochmals die Anfrage aus dem Gemeinderat, ob beim Zugang zum Norma nicht die Möglichkeit seitens des privaten Inhabers besteht, einen sicheren Fußgängerweg zum Norma zu schaffen, was Bürgermeister Glenk nochmals ansprechen wird.

Ein weiterer Gemeinderat bemängelt die übervollen Altglascontainer und erkundigt sich, ob es hier vom Landkreis eine Übersicht gibt, wie die Container ausgelastet sind? Bürgermeister Glenk wird sich beim Landkreis nach einer entsprechenden Übersicht erkundigen.

Nachdem sich der Liederkranz Mittelrot auflöst bzw. aufgelöst hat, fragt ein Gemeinderat nach, ob sich die Gemeindeverwaltung nicht erkundigen könnte, ob der Toilettenwagen für die Gemeinde zur Verfügung stehen würde, so dass dieser dann auch für Vereine usw. genutzt werden könnte. Bürgermeister Glenk informiert, dass die Verwaltung hier bereits im Gespräch ist.

Ein Gemeinderat spricht an, dass in den letzten 2 Wochen Geschwindigkeitskontrollen durch das Landratsamt an der Schulstraße bei der Schule stattgefunden haben und ob die Verwaltung und der Gemeinderat hier das Ergebnis erhalten könnten. Bürgermeister Glenk wird sich danach erkundigen.